

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1849**

43 (30.5.1849)

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o 43.

Mittwoch den 30. Mai

1849.

Schuldienstnachrichten.

Die ev. Schulstelle zu Urfsenbach, Schulbezirks Weinheim, ist dem bisherigen Hülflehrer Wilhelm Hoffmann in Helmstadt übertragen worden.

Der kath. Schul-, Meßner- und Organisten dienst zu Rippenhausen, Amts Meersburg, ist dem Unterlehrer Ferdinand Büche zu Wollmaringen übertragen worden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Alexander Knörr ist der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst zu Ebersteinburg, Amts Baden, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der ersten Klasse, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 70 Schültern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden.

Der kath. Schul- und Organistendienst zu Hohenthengen, Amts Jestetten, mit dem gesetzlich regulirten Einkommen der zweiten Klasse nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 80 Schültern auf 48 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, ist erledigt.

Die Competenten um obige Schuldienste haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 (Reg.-Bl. No. 38) durch ihre Bezirks-Schulvisitaturen bei den einschlägigen Bezirks-Schulvisitaturen innerhalb 6 Wochen zu melden.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Bruchsal. (Landesverweisung.) No. 1946. Anna Dorothea Buol von Unterengstringen, Canton Zürich, durch Urtheil Großh. Hofgerichts des Unterrhein-Kreises vom 19. Mai 1848 No. 6136 wegen Betrugs zu 1 ½ Jahren Arbeitshausstrafe und der Landesverweisung ver-

urtheilt, wurde nach eingetretener Begnadigung entlassen und der Großh. Bad. Lande verwiesen, was hiermit unter Beifügung der Personbeschreibung veröffentlicht wird.

Bruchsal, den 26. Mai 1849.
Gr. Zucht- und Correctionshaus-Verwaltung.
Speigler.

Signalement. Alter: 19 Jahre; Größe: 5' 5"; Gesichtsförm: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Augen: schwarz; Augenbraunen: blond; Haare: blond; Stirne: hoch; Nase: proportionirt; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: oval. Besondere Kennzeichen: keine.

Karlsruhe. (Fahndungs-Zurücknahme.) No. 11137. J. U. E. gegen Kantengewirth Lang und Conf. von Kusheim, wegen Ruhestörung und Widerseßlichkeit. Ludwig Geß von Kusheim hat sich inzwischen zur Straf-erhebung fiktirt, weshalb wir das unterm 12. September 1846 No. 20821 erlassene Fahndungsausschreiben zurücknehmen.

Karlsruhe, den 24. Mai 1849.
Großherzogl. Landamt.
v. Stengel.

[2] Schwellingen. (Straferkenntnis.) No. 10245. Der zum Actiendienst berufene Conscriptiionspflichtige der Altersklasse 1827, Loos No. 148, Johann Obermayer von Redarau hat sich auf die präjudicielle öffentliche Vorladung vom 16. December 1848 No. 27564 nicht eingefunden; derselbe wird daher der Refraction für schuldig erklärt, in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt und seine persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

Schwellingen, am 30. April 1849.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dilger.

Aufforderungen und Fahndungen.

Die unten signalisirten Soldaten, welche sich unerlaubter Weise entfernten und deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Regiments-Commando zu stellen und sich wegen ihrer unerlaubten Entfernung zu verantworten, widrigenfalls sie der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzlichen Strafen verfallen werden würden. Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf dieselben zu fahnden und sie im Betretungsfalle entweder an das betreffende Amt oder an ihr Regiments-Commando abliefern zu lassen.

Aus dem Oberamt Bruchsal.

Soldat Samuel Wacker von Destringen, welcher sich nicht in seiner Heimath befindet, und dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Signalement. Größe: 5' 8"; Statur: befest; Farbe: blaß; Augen: grau; Haare: braun; Nase: proportionirt.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Hornberg:

[1] des Zehntens der Stiftungspflege Schramberg auf der Gemarkung von evangelisch und katholisch Tennebronn;

im Bezirksamt Meersburg:

[1] des der Pfarrei Bermatingen in der Gemarkung Rippenhausen zustehenden Zehntens.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Rich-

tigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] von Grözingen, an den in Sant erkannten Philipp Krieger, auf Mittwoch den 27. Juni 1849, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei;

[1] von Durlach, an die in Sant erkannte Verlassenschaft des Rathhaus Jakob Haas ledig, auf Dienstag den 26. Juni 1849, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Wolfach:

[1] von Wolfach, an die Sant erkannte Handelsgesellschaft Hobapp & Comp., auf Donnerstag den 28. Juni 1849, Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präclusiv-Erkenntnisse.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Santmasse ausgeschlossen worden, und zwar: Aus dem Bezirksamt Rheinbischofsheim.

In der Sant über den Nachlass des verstorbenen David Zier 2. von Lir — unterm 23. Mai 1849 No. 5928.

Aus dem Oberamt Offenburg.

In der Santsache des Marr Lienhardt von Zundweier — unterm 10. Mai 1849 Nr. 15491.

Aus dem Oberamt Lahr.

In der Santsache des Handelsmanns Wendelin Roth-Künzlin in Lahr — unterm 23. Mai 1849 No. 19379.

Emmendingen. (Abwesenden betreffend.) No. 13493. August Friedrich Brief, Sohn des dahier verstorbenen Hofküfers Brief, begab sich vor mehr denn 30 Jahren als Uhrmacher auf die Wanderschaft, und die letzten Nachrichten, welche von ihm bekannt sind, lauten da-

hin, daß er sich beiläufig im Jahr 1810 in der französischen Schweiz befunden und von da nach Madrid begeben habe.

Da nun seitdem über sein Leben und Aufenthalt keine weitere Nachricht eingegangen ist, so wird er auf Antrag seiner nächsten Verwandten hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachrichten von sich hieher gelangen zu lassen, ansonst seine Verschollenheits-Erklärung verfügt und sein Vermögen gegen gesetzliche Sicherheitsleistung an seine muthmaßlichen Erben, die sich darum gemeldet, ausgefolgt werden wird.

Emmendingen, den 12. April 1849.

Großherzogl. Oberamt.

[3] Oberkirch. (Urtheil.) Nro. 20332.

In Sachen

der Katharina geborne Trayer in Oppenau

gegen

ihren Gemann Ludwig Dreher von da,

wegen Vermögensabsonderung,

wird auf gepflogene gerichtliche Verhandlung zu Recht erkannt:

Würde die Klägerin in einer noch anzuberaumenden Tagfahrt einen Eid dahin auschwören, daß die in ihrer Eingabe vom 14. Sept. 1845 verzeichneten Fahrnisse zum wenigsten den Werth von 25 fl. bei Einbringung in die Ehe gehabt haben, so wäre Beklagter schuldig, das Einbringen seiner Ehefrau mit 2500 fl. durch Vermögensabsonderung sicher zu stellen, — habe ihr diesen Betrag binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung zu bezahlen und die Kosten dieses Streites zu tragen.

Würde die Klägerin jedoch diesen Eid zu leisten sich weigern oder aber weniger denn 25 fl. als den Werth der fraglichen Fahrnisse beschwören, so wäre Beklagter nur schuldig, das Beibringen seiner Ehefrau mit 2475 fl. oder wieviel weniger als 2500 fl. durch Vermögensabsonderung sicher zu stellen, diesen Betrag binnen 14 Tagen bei Zwangsvermeidung der Klägerin zu bezahlen, und habe $\frac{1}{10}$ oder einen verhältnißmäßig größern Theil der Kosten zu tragen; $\frac{1}{10}$ oder ein verhältnißmäßig geringerer Theil der Kosten würde dann der Klägerin zur Last fallen.

B. N. W.

Oberkirch, den 10. August 1847.

Großherzogl. Bezirksamt.

(Gen.) Jungling.

Beschluß.

Nro. 8444. Obstehendes Urtheil wird hiermit veröffentlicht und dem abwesenden Beklagten mit dem Aufügen verkündet, daß, wenn er sich dadurch beschwert erachtet, er innerhalb 14 Tagen die Appellation anzumelden und innerhalb 4 Wochen dieselbe an das Obergericht auszuführen hat.

Oberkirch, den 23. April 1849.

Großherzogl. Bezirksamt.

v. Firschgl.

[1] Fahr. (Auforderung.) Anna Maria Zinser hat, nachdem die gesetzlichen Erben ihres am 21. Februar d. J. verstorbenen Gemannes Jakob Fischer von Kürzell auf dessen Nachlaß verzichtet hatten, auf Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Hinterlassenschaft nachgesucht.

Wir fordern nun alle Diejenigen, welche hiegegen eine Einwendung machen wollen, auf, dieses binnen 4 Wochen dahier anzuzeigen und zu begründen, indem sonst dem Antrag entsprochen werden würde.

Lahr, den 21. Mai 1849.

Großherzogl. Oberamt.

Sachs.

Emmendingen. (Abwesenden betreffend.) Nro. 13493. Karl Philipp Brief, Sohn des verstorbenen Hofküfers Brief von hier, erlernte in seiner Jugend die Bierbrauerei und entfernte sich beiläufig in den Jahren 1800—1802 von seiner Heimath, ohne seitdem Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben zu haben. Da auch auf sonstige Weise von seinem Leben bis jetzt keine Nachricht von ihm eingegangen ist, so wird derselbe auf Antrag seiner nächsten Verwandten hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist über seinen dormaligen Aufenthalt und Verhältnisse Nachricht hieher gelangen zu lassen, ansonst er für verschollen erklärt und sein Vermögen gegen gesetzliche Sicherheitsleistung an seine unterstellbaren Erben, die sich darum gemeldet haben, ausgefolgt werden wird.

Emmendingen, den 12. April 1849.

Großherzogl. Oberamt.

[1] Baden. (Entmündigung.) Nro. 9339. Johann Schnabels Wittib, Walburga geborne Ramm, von Gerolsau, wird wegen Geisteschwäche entmündigt und ihr in der Person des Bürgers Hieronimus Falk, Fidels Sohn, daselbst ein Pfleger bestellt.

Baden, den 10. Mai 1849.

Großherzogl. Bezirksamt.

[1] Neckargemünd. (Entmündigung.)
 No. 10752. Die Geschwister Gottfried, Johanna Petronella und Johann Reichert von hier sind wegen Blödsinns entmündigt und unter die Vormundschaft des Jakob Reichert dahier gestellt worden; was man hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neckargemünd, den 25. Mai 1849.

Großherzogl. Bezirksamt.

Spangenberg.

[3] Kork. (Erbvorladung.) No. 4423.
 Jakob Walter, ledig, aus Willstätt, diesseitigen Amtsbezirks, verließ im Jahr 1831 seine Heimath, angeblich um nach Amerika zu reisen. Seitdem gab er keine Nachricht mehr von sich und konnte sein Aufenthaltsort nicht ermittelt werden.

Jakob Walter ist ein Vermögen von 2000 fl., das zur Zeit unter Verwaltung des Johann Kaspar in Willstätt steht, anerhalten.

Auf Antrag der Erbberechtigten nun wird Jakob Walter aufgefordert, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten sich in Bezug auf sein Vermögen dahier binnen Jahresfrist zu erklären und solches in Empfang zu nehmen, oder darüber anderweitig zu verfügen, ansonst er auf weiteres Ansehen der Erbberechtigten für verschollen erklärt und Letztern sein Vermögen in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Kork, den 10. Mai 1849.

Großherzogl. Bezirksamt.

[2] Bühl. (Erbvorladung.) No. 2893. Zur Erbschaft des am 22. Febr. 1848 verstorbenen Bürgers und Redmanns Michael Bato zu Bühlerthal ist unter Andern auch Josepha Paulus aus Wien, einzige Tochter des in Wien am 15. Mai 1823 verstorbenen Georg Paulus (Stiefbruders des Erblassers Michael Bato) berufen. Da der Aufenthalt der Josepha Paulus nicht bekannt ist, so wird sie oder deren Erben hiemit aufgefordert, innerhalb 3 Monaten, von heute an, sich dahier zu melden und den sie treffenden Antheil in Empfang zu nehmen, andernfalls derselbe Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zufäme, wenn die genannte Josepha Paulus zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 23. Mai 1849.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Rheinboldt.

[3] Lahr. (Erbvorladung.) No. 2585.
 Zur Vermögenstheilung der verstorbenen Ehe-

frau des Joseph Schneider in Oberschopfheim, Namens Katharina Feist, sind ihre zwei Kinder berufen, von welchen der Sohn Sebastian, 32 Jahre alt, abwesend und sein Aufenthalt nicht bekannt ist.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 3 Monaten persönlich oder durch Bevollmächtigten bei der Vermögenstheilung zu erscheinen, andernfalls sein Erbtheil dem anwesenden Bruder werde zugewiesen werden, dem dasselbe zufäme, wenn Sebastian Schneider zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lahr, den 16. Mai 1849.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Blater.

Kauf-Anträge.

[1] Durlach. (Liegenschaftsversteigerung.)
 In Folge richterlicher Verfügung vom 19. Mai v. J. No. 13358 werden dem Bäckermeister Carl Peter Sagger dahier nachbenannte Liegenschaften

Montags den 4. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Eine zweiflüchtige Behausung mit Scheuer, Stallung und Hofplatz in der Adlerstraße, neben Zeugschmied Heide und Friedrich Delfer.

Necker.

2) 1 Morgen 2 Viertel 20 Ruthen Bergfeld, neben Heinrich Friedrich und Traubenwirth Bull.

3) 1 Morgen 3 Ruthen im Eisenhasenteich, neben Friedrich Fries und der Klammr.

Wiesen.

4) 1 Morgen 6 Ruthen auf der untern Hub, neben Gabriel Heide und Major Eichrodt.

5) 3 Viertel 1 Ruthe auf der Lenzenhub, neben Heinrich Meier und Adlerwirth Friedrichs Wittwe.

6) 1 Viertel 3 1/4 Ruthen auf der Breit, neben Christian Müller und Andreas Erb von Hagelsfeld.

Weinberg.

7) 1 Viertel 13 Ruthen im Rappeneier, neben Carl Schneider und Carl Bull.

8) 1 Viertel 2 Ruthen im untern Wolf, neben Israel Frohmüller und Friedrich Kratt.

9) 20 Ruthen im obern Wolf, neben Israel Frohmüller und Friedrich Kratt.

Garten.

10) 18 Ruthen in der großen Salzgasse, neben Friedr. Satzger und einem Graben.

Jurlach, den 16. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Kraft.

[1] Mühlenbach, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Tagelöhners Franz Joseph Uhl auf dem Hintereck dahier werden, der Erbtheilung wegen, nachbenannte Liegenschaften

Montags den 4. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Sonnenwirthshause dahier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Die Liegenschaften sind folgende:

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, allseits an das Eigenthum stoßend.

2) Circa $\frac{1}{2}$ Reste Garten beim Hause.

3) Circa 9 Sester Acker oberhalb dem Hause, einerf. Andreas Buchholz, anderf. Michael Matt.

4) Circa 1 Sester Acker vor dem Hause, einerf. sich selbst, anderf. Andreas Buchholz.

5) Circa 1 Sester hinter dem Hause, einerf. sich selbst, anderf. Michael Matt.

6) Circa 2 Sester Matten unterhalb dem Hause, einerf. Andreas Buchholz, anderf. sich selbst.

7) Circa 3 Sester Lochmatten, einerf. Michael Matt, anderf. Andreas Buchholz.

8) Circa 2 Sester Reutfeld, einerf. Michael Matt, anderf. sich selbst.

Mühlenbach, den 21. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Läufer.

Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der heute vorgenommenen Versteigerung der im Anzeigebblatt No. 35 und 36 genannten Liegenschaften des Schlossermeisters Jakob Bögero von hier der Schätzungspreis nicht erreicht wurde, so wird nunmehr Tagfahrt zur zweiten Versteigerung derselben auf

Freitag den 15. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten

eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Bretten, den 25. Mai 1849.

Das Bürgermeisteramt.

[2] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Die nachbenannte Behausung der Schuhmachermeister Karl Könninger'schen Kinder dahier wird Donnerstags den 7. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitigem Bureau unter Vorbehalt der obervormundschaftlichen Genehmigung öffentlich versteigert, nämlich:

Ein zweistöckiges Haus nebst Seiten- und Hintergebäude und Hof, No. 42 der Spitalstraße, neben dem Großh. Obristen Schuberger und Küfer Fischer's Wittve.

Karlsruhe, den 10. Mai 1849.

Großh. Stadtmats-Revisorat.

G. Gerhardt.

[3] Pforzheim. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden dem Bijoutier August Karst dahier bis Montag den 25. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause versteigert werden:

1) Eine zweistöckige Behausung nebst $1\frac{1}{2}$ Viertel Garten in der Altstadt, neben Tuchmacher Freudenreich und Martin Hörter.

2) Ungefähr 5 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen Acker, worüber das Verzeichniß bei der Rathschreiberei ausliegt.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 27. April 1849.

Das Bürgermeisteramt.

Creelius.

[2] Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Bürger und Zimmermeister Wilhelm Friedrich Roth von hier werden in Folge richterlicher Verfügungen

Dienstags den 12. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier untenverzeichnete Liegenschaften öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

A e d e r.

1.

1 Viertel $11\frac{1}{2}$ Ruthen in der vordern Schmalzhelden, neben Christian Hell's Erben, und Georg Herzer.

2.
37 Ruthen in der hintern Schmalzhelden, neben Georg Freund und Susanna Freund.

3.
36 Ruthen in der hintern Schmalzhelden, neben sich selbst und Friedrich Zonstus.

4.
1 Viertel im vordern Hausertal, neben Raphael Reis und Jakob Groll's Erben.

5.
1 Viertel 30 ³/₄ Ruthen zwischen dem Reibheimer und Büchiger Weg, neben Kaspar und Marr Wächter.

6.
34 Ruthen auf dem Hohberg, neben Konrad Fink und Johann Zängerle's Erben.

7.
2 Viertel im kleinen Felde, neben Anstößer und Johann Pauli.

8.
1 Viertel in den Helleräckern, neben Georg Simon's Erben und Math. Friedrich Bauer.

9.
39 ¹/₂ Ruthen im Grüner, neben Sebastian Zängerle und Christoph Förster's Erben.

10.
2 Viertel 15 Ruthen in der Eng, neben Jakob Freund und Gewann.

11.
35 ¹/₂ Ruthen in den Quelläckern, neben Konrad Schabinger und Friedrich Walz.

12.
29 Ruthen im Steiner Pfad, neben Simon's Erben und Friedrich Walz.

13.
1 Viertel 21 Ruthen im obern Brückle, neben Anton Korn und Gg. Heincr. Gillardon's Wittib.

14.
1 Viertel 27 Ruthen hinter St. Johann, neben Bernhard Gillardon u. Heinrich Huber.

15.
5 Ruthen Garten im hintern Hausertal, neben Leopold Baumann's Erben u. Anstößer. Bretten, den 3. Mai 1849.

Das Bürgermeisterramt.
Beuttenmüller.

[1] Rastatt. (Haus- und Bierbrauereiversteigerung.) Die in Gemäßheit richterlicher Verfügungen vom 27. April 1848 Nr. 17988

und 7. Febr. 1849 Nr. 4080 auf heute anberaumte Tagsfahrt zur Versteigerung des nachbeschriebenen, dem hiesigen Bürger und Bierbrauer Joseph Senn gehörigen Bierbrauereigebäudes konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht abgehalten werden, und es wird deshalb anderweite Tagsfahrt hiezu auf

Freitag den 8. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, in hiesiger Rathskanzlei anberaumt, bei welcher Versteigerung um das sich ergebende höchste Gebot, wenn solches auch den Schätzungspreis nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag erteilt wird.

Das zu versteigernde Object besteht aus:
a) einem zweistöckig steinernen Wohnhause No. 105 in der Ludwigsvorstadt zunächst der Leopoldskaserne, mit Einfahrt, enthaltend im untern Stock auf zwei gewölbten Kellern: eine große Wirthsstube,

im obern Stock:

5 Zimmer und 1 Küche;
b) einer anderthalbstöckigen steinernen Bierbrauerei mit 2 Malzspeichern und einem gewölbten Keller, und

c) einem 36 Fuß langen und 74 Fuß tiefen Hausplatze mit Hofraithe.

Das Ganze grenzt einerl. an das Eigenthum des Stadtdieners Zimmermann und anderseits an jenes des Landwirths Mathias Kühn, vornen an den Weg und hinten an die Anstößer.

Auswärtige Steigerungsliebhaber müssen sich mit legalen Vermögenszeugnissen ausweisen und haben nebstdem einen annehmbaren Bürgen zu stellen.

Rastatt, den 24. Mai 1849.
Das Bürgermeisterramt.
Sallinger. vdt. Burgard.

Aachener u. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die bisher in Offenburg für den Amtsbezirk Offenburg bestandene Agentur der obigen Gesellschaft ist von heute an aufgehoben worden, und werden daher die bei derselben Versicherten ersucht, sich in allen ihre Versicherung betreffenden Angelegenheiten direct an die unterzeichnete General-Agentur zu wenden.

Karlsruhe, den 27. Mai 1849.
Die General-Agentur.
Schweig.